

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 94 (2000)
Heft: 4

Nachruf: Elis Renggli
Autor: Amrein, Hedy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

21. Februar 1917 – 12. Januar 2000

Elis Renggli

Hedy Amrein

«Christus war mir Leben. Sterben war gewiss. Gott will ich mich ergeben. In Frieden fuhr ich zu ihm.» (Laudate)

Frau Renggli lernte ich zufällig etwa 1970 in einer Klinik kennen. Der Direktor bat mich, für sie einen Platz in einem Altersheim zu suchen. Nach einigen Wochen waren wir so weit. Sie durfte in der Lippenrüti in Neuenkirch eintreten.

Der Übertritt fiel ihr schwer. Doch mit Hilfe gehörloser Kameradinnen lebte sie sich rasch ein. Das Einerzimmer genoss sie. Schon bald holte sie sich einen Wellensittich und teilte mit ihm das Zimmer. Kamen lange Stunden, so redete sie mit ihm und vergass den Kummer. Sie fühlte sich in dieser neuen Umgebung bald heimisch und machte in der Gemeinschaft gut mit. Anfänglich half sie stundenweise in der Wäscherei

mit. Viel Zeit widmete sie ihrer geliebten Strickarbeit. Viel Schönes und Brauchbares entstand in ihren Händen.

Etwas ganz Neues waren für sie die Gehörlosen-Ferienkurse. Sie freute sich am Sehen und Erleben von bisher fremden Gegenden. Kleinere Auslandsausflüge waren für sie besondere Erlebnisse. Gerne ging sie auf eine Schiff-, Bus- oder Bahnfahrt. In Ruhe genoss sie all das Unbekannte. Im Kurs war sie eine eifrige Bastlerin, machte beim Spielen mit und half, wo jemand etwas brauchte.

Frau Renggli war an allem interessiert. Sie war unternehmungsfreudig, wollte Neues kennen lernen und erleben. Sie bedauerte immer wieder, dass sie keine Lehre machen konnte. Sie musste nach der Schule arbeiten gehen, eine andere Möglichkeit gab es damals nicht.

Vor ein paar Jahren ist sie umgefallen. Eine Operation

war nötig, von der sie sich nie mehr ganz erholte. Seither machte ihr das Gehen immer mehr Mühe. Sie klagte nicht, nahm auch dieses Schicksal tapfer an.

An Weihnachten schrieb sie mir noch einen langen Brief. Sie beschrieb das Feiern im Heim, dabei erlebte sie viel Freude. Ein Satz ist besonders auffällig: «Hier (im Heim) erlebe ich die schönste Zeit meines Lebens.» Hätte ich doch diesen Brief aufbewahrt! Ein kurzes Unwohlsein während ein paar Tagen, und Gott öffnete für Elis Renggli das Tor zum Himmel. Er schenke ihr all das, auf was sie in diesem Leben verzichten musste.



Elis Renggli

Einzelschach-WM-Qualifikationsturnier vom 4./5. Dezember 1999

Die Besten gehen nach Polen

Heinz Güntert

In diesem Direktkampf im Gehörlosenzentrum Zürich sicherte sich Peter Wagner aus Dietlikon die Teilnahme zur I.C.S.C., zur 12. Hörbehinderten-Einzel-Schach-Weltmeisterschaft in Zakopane/Polen, die vom 22. Juli bis zum 5. August 2000 dauert.

Sarah Bürki (Wiler b/ Utzenstorf) vertritt die Schweiz bei den Damen an der 2. Auflage der Einzelschach-Weltmeisterschaft vom 27. Juli bis zum

5. August 2000. Und Bruno Nüesch ist als Begleiter und Delegierter für den I.C.S.C.-Kongress nominiert worden.



1. Runde: Nüesch B. – Wagner P. 0,5:0,5 Geisser R. – Güntert H. 0,5:0,5

Da wuchs die Spannung konstant, weil jeder Remis spielte.

2. Runde: Güntert H. – Wagner P. 0:1 Geisser R. – Nüesch B. 1:0

Geisser und Wagner erfochten Siege und gingen in Front.

3. Runde: Güntert H. – Nüesch B. 0,5:0,5 Wagner P. – Geisser R. 1:0